

Chancen und Schwächen in der Entwicklung von Ichenhausen

Wie sieht die Zukunft der Stadt aus?
Über den Stand der Dinge haben sich die Ratsmitglieder informieren lassen.

Von Peter Wieser

Ichenhausen Wo liegen die Chancen für die weitere Entwicklung der Stadt Ichenhausen, was sind die Schwächen? In Sachen Stadtentwicklung ist dort in der Vergangenheit viel geschehen. Im Dezember 2021 hatte der Stadtrat dann die Neufassung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) beschlossen. Im Juli 2022 wurde der Auftrag zur Fortschreibung des ISEK vergeben. In der Sitzung am Dienstag stellte Tobias Preising vom Planwerk Stadtentwicklung in Nürnberg in einem Zwischenbericht erste Erkenntnisse und den weiteren Ablauf vor.

Auf der Basis des bereits Vorhandenen werden anhand von Bestandsaufnahmen und Analysen Ziele und Maßnahmen entwickelt und ein Gesamtkonzept für die Städtebauförderung erstellt. Das ISEK bildet eine Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die Entwicklung der Stadt in den nächsten zehn bis 15 Jahren. Interessant für Ichenhausen sei die kompakte Siedlungsstruktur, die historische Bausubstanz in hoher Dichte, große Angebote an Versorgungsleistungen mit kurzen Wegen in der Kernstadt sowie der nahegelegene Bahnhof, so Preising. Dem stünden jedoch nur wenige Grünflächen und vor allem die B16 mit ihrer Barrierewirkung sowie der Dominanz von Fahrzeugen, auch in den Seitenstraßen, gegenüber. Zudem gebe es zahlreiche Gebäude, an denen baulicher Handlungsbedarf bestehe.

Wichtig dabei sei, die Bürgerinnen und Bürger und deren Haltung einzubeziehen. Seit dieser Woche und bis zum 11. Juni findet dazu eine Online-Befragung statt. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, auch solche, die über keinen Zugang zu den Online-Medien verfügen, sollen im Bürgerbüro Fragebögen in Papierform ausgelegt sein, wie Bürgermeister Robert Strobel (CSU) informierte. Nächste



Wie wird sich die Stadt Ichenhausen weiterentwickeln? In der Sitzung des Stadtrats am Dienstag wurden in einem Zwischenbericht zum integrierten städtischen Entwicklungskonzept erste Erkenntnisse vorgestellt. Foto: Peter Wieser

Schritte sind nach der Auswertung der Befragung eine Darstellung der Erkenntnisse in einer Stärken-Schwächen-Analyse, die Durchführung weiterer Beteiligungsformate, beispielsweise in Form einer Bürgerwerkstatt, sowie eine Ratsklausur, um auf dieser Basis Einzelmaßnahmen und Prioritäten zu erarbeiten oder neue Ideen einfließen zu lassen. Anfang 2024 soll

das ISEK fertiggestellt sein und beschlossen werden.

Ichenhausen sei nicht Augsburg oder München, aber für ihre Größe sei in der Stadt, ob im sozialen, oder im kulturellen Bereich, alles vorhanden, auch was den Einzelhandel angehe, was aber ebenfalls untersucht werde, so Preising auf die Frage, wie die Aussage „große Angebote“ gemeint sei. Als die

wichtigsten Prioritäten kamen bei den Rätinnen und Räten die Belastung durch die B16, ein Kernproblem, aber auch die Problematik der sich dort befindlichen Gebäude, die niemand sanieren und in die niemand investieren wolle, zur Sprache. Die Klausurtagung soll am Samstag, den 23. September, stattfinden, für diesen Termin haben sich bereits alle Mitglieder des

Ichenhauser Stadtrats angemeldet. Weiter wurden die Jahresabschlüsse der Kleinschwimmhalle der Stadt Ichenhausen mit einem Verlust von rund 70.700 Euro sowie des Freibads mit einem Verlust rund 110.000 Euro festgestellt.

In diesem Jahr habe man im Bereich des Stadtbades rund 360.000 Euro inklusive Ingenieurleistungen und auch die Jahre zuvor einiges investiert. Deswegen habe die Verwaltung vorgeschlagen, die Gebühren für das Bad östlich der Günz etwas anzuheben, erklärte Bürgermeister Strobel. Die Erhöhung werde jedoch bei Weitem nicht dazu beitragen, das Defizit auf die Zahl „Null“ zu bringen. Die Rätinnen und Räte sahen die Erhöhung als gerechtfertigt: Man könne stolz auf das Bad, das einzige Flussbad weit und breit, sein, während in anderen Kommunen dieses und jenes geschlossen werde, merkte Gerlinde Schweiger (SPD) an. Reinhold Lindner (Freie Wähler) appellierte an die Ichenhauser Bürgerinnen und Bürger das Freibad auch zu nutzen. Je mehr es seien, die es aufsuchten, umso mehr würden sich die derzeitigen Maßnahmen rentieren.

Weiter wurde nach dem Empfehlungsbefehl des Haupt- und Personalausschusses der Jahresabschluss 2021 der Wasserversorgung festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt rund 4,7 Millionen Euro, der Jahresgewinn knapp 63.300 Euro. Zugestimmt wurde auch der nach den Kalkulationsergebnissen empfohlenen Anpassung der Grund- und Verbrauchsgebühren. Diese bleiben im Jahr 2023 unverändert. Ab dem 1. Januar 2023 und für den Zeitraum bis zum 31.12.2026 erhöhen sich die Beiträge von bisher 1,34 Euro auf 1,53 Euro je Kubikmeter Wasser. Die Grundgebühr bei Verwendung eines Wasserzählers mit einem Nenndurchfluss bis 2,5 Kubikmeter pro Stunde bleibt gleich, bis sechs, bis zehn und über zehn Kubikmeter erhöht sich diese auf 100, 160 beziehungsweise 320 Euro im Jahr.

Kurz gemeldet

Günzburg

Zwei Blaskapellen sind im Klangrausch

Die Magie des Lichts und der Musik versuchen die Stadtkapelle Günzburg und der Musikverein Fahlheim (Landkreis Neu-Ulm) am Samstag, 6. Mai, ab 20 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche Günzburg zu verbinden. Einlass ist eine Stunde früher. Auf dem Programm stehen acht Stücke, darunter die Festmusik der Stadt Wien (Richard Strauss) zu Beginn, das Lied „Wir ziehen in den Frieden“ von Udo Lindenberg und die Armenischen Tänze (Alfred Reed), die unlängst bei den ASM-Wertungsspielen im Günzburger Forum am Hofgarten erstmals aufgeführt worden sind. Durch das Programm führt Gaby Fischer. 540 Zuhörerinnen und Zuhörer fasst die Kirche nahe dem Dossenberger-Gymnasium. Noch gibt es einige Karten. Den Vorverkauf haben das Modehaus Schild (Günzburg), das Gasthaus St. Martin (Unterfahlheim) sowie die Musikerinnen und Musiker beider Orchester übernommen (Preise: zehn Euro, ermäßigt acht Euro, Kinder unter zwölf Jahren sind frei). Die musikalische Leitung des Projektorchesters hat der Kötzer Benedict Waldmann. (ioa)

Leipheim

Fest der Kulturen mit Musik und Zirkus

Am Samstag, 6. Mai, findet in der Hermann-Köhl-Straße in Leipheim das Fest der Kulturen statt. Die Essensstände mit Leckereien aus aller Herren Länder öffnen um 12 Uhr. Das kulturelle Programm beginnt um 13 Uhr. Für Unterhaltung sorgen der Zirkus MiMa, die Musikgruppe „Smile a While“ aus Günzburg, die Jugendkapelle Leipheim, die Gruppe Querbeet, die Band Dunkelblau, Musikerin Carola Engelhart, die Trommelgruppe „Rhythm and Life“ und ein internationaler Jugendchor. Für kleine Besucher gibt es Hüpfburg, Basteln, Kinderschminken, Hindernisrennen und mehr. (AZ)

Ellzee

Familiengottesdienst mit Radlersegnung

Bei einem Familiengottesdienst findet am Sonntag, 7. Mai, um 10.15 Uhr am Dorfplatz in Ellzee eine Segnung von kleinen und großen Radlerinnen und Radler mit ihren Fahrrädern statt. Im Anschluss an die Segnung gibt es einen Frühschoppen mit der Musikkapelle Ellzee/Ichenhausen. Die Radlergruppe der SpVgg Ellzee bietet zwei geführte Radtouren in die nähere Umgebung an. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Katharina statt. (AZ)

Burtenbach

Familienausflug zu den Fledermäusen

Der Bund Naturschutz veranstaltet am Freitag, 5. Mai, um 20 Uhr den Vortrag „Fledermäuse – Faszination pur“ im Schertlinhaus 2 in Burtenbach. Im Anschluss findet hierzu eine Exkursion im Schertlinpark in Burtenbach statt. Der Vortrag findet bei jeder Witterung statt. Die Exkursion ist vom Wetter abhängig. Für Erwachsene kostet die Veranstaltung drei Euro, Kinder haben freien Eintritt. Referentin ist Diplom-Biologin Barbara Dippel. Eine Anmeldung unter 0160/98420825 oder per Mail an guenzburg@bund-naturschutz.de ist erwünscht. (AZ)

Konzenberg

Seniorenachmittag zum Muttertag

Der Senioren-Club Konzenberg veranstaltet am Samstag, 6. Mai, um 14 Uhr einen Muttertags-Seniorenachmittag im Schützenheim in Konzenberg. Dabei gibt es Ehrungen für Jubilare sowie ein Muttertagspräsent für die weiblichen Mitglieder. (AZ)

Chöre und Band lassen Liederkranz-Jubiläum erklingen

Ein fröhlicher Abend, bei dem der Funke der Musik übersprang, gelingt dem Liederkranz an der Günz Ichenhausen mit seinem Konzert. Der Verein besteht seit 160 Jahren.

Ichenhausen Sing und Swing lautete das Motto des Konzertabends zum 160-jährigen Vereinsbestehen des Liederkranz an der Günz Ichenhausen. Keinen steifen Abend wünschte sich Chordirigentin Gabi Hartmann, der Verein hat sich dazu passende Gäste eingeladen. Mit dem Männergesangsverein Liederkranz Fischach und der Musikband „Jazz up“ stand an diesem Konzertabend die Musik im Mittelpunkt und mit ihr die Freude am Zusammensein.

Winkend und fröhlich summend zogen die 25 Sängerinnen und Sänger mit den Klängen des Liedes von Hannes Wader „Gut wieder hier zu sein“, in die Halle ein. Nach der Aufstellung zur Chorformation eröffnete der Chor stimmungsgewaltig den Abend. Das Lied beschreibt, wie gut es ist, Freunde zu sehen und sich deshalb nicht alleine fühlen zu müssen. Christoph Meier, der Vorsitzende des Liederkranzes begrüßt die Konzertbesucherinnen und -besucher in der so frühlinghaft dekorierten Jahnhalle mit den Worten „gut, euch zu sehn“. Zum Jubiläum

habe man die Vereinsfahne auf Vordermann gebracht und renovieren lassen. Ihr Anblick allein gab schon einen Hinweis darauf, dass der Liederkranz zu den traditionsreichen und ältesten Vereinen in Ichenhausen zählt.

Mit dem Lied „Ein bunter Strauß“ erklangen vom gemischten Chor bekannte Melodien, die zur Freude erblühten. Dirigentin Gabi Hartmann, die selbst durch das Jubiläumsprogramm führte, forderte das Publikum auf, dass das Lied „Sing mit mir“ durchaus wörtlich genommen werden darf und warb für weitere Sängerinnen und Sänger. Mit der deutschen Übersetzung des Welthits „Top of the World“ von den Carpenters wurden reichlich Frühlingsduft und die Lebensfreude herbeigesungen.

Mit „Aint misbehavin“ und „Waltzin the cake away“ wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer von der Band „Jazz up“ rhythmisch in den Bann gezogen. Abwechslungsreich ging es weiter mit dem Männerchor des Liederkranz Fischach, die sich mit dem Sängerguß aus



Der Liederkranz an der Günz Ichenhausen veranstaltete anlässlich seines 160-jährigen Bestehens ein schwungvolles Jubiläumskonzert. Foto: C.Bartkowiak

dem Schmuttertal mit sonorem Stimmenklang vorstellten. Im Bluesformat stellten sie dann mit „Sing & Swing im Chor“ fest, dass Singen im Chor am schönsten ist. Eindrucksvoll interpretierten sie anschließend „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern.

Mit dem ehemaligen Siegartitel beim Grand Prix Eurovision „Halleluja, sing ein Lied“ waren wieder die Ichenhauser Sängerinnen und Sänger an der Reihe. Die Jazz up-Musiker versprühten orientalische

Klänge beim „Dusty Journey“, bevor sie bei „Comin home Baby“ alles aus ihren Instrumenten holten. Mit dem von den Comedian Harmonists bekannten Lied „Wochenend und Sonnenschein“ schickte der Chor seine Besucher in die Pause, ehe es weiter schwungvoll mit der Band Jazz up in den zweiten Teil ging.

Zum Schluss kam noch die musikalische Aufforderung „Lass doch den Kopf nicht hängen“, ein charmantes Chorstück in Deutsch